

Interview

MLP Gesundheitsreport 2016

Ärzte und Patienten fürchten deutliche Verschlechterungen

Anmoderationsvorschlag:

Gesundheitsminister Hermann Gröhe gilt als teuerster Gesundheitsminister aller Zeiten. Die Kosten für zahlreiche Reformen im Gesundheitssystem gehen in die Milliarden. Vor dem anstehenden Wahlkampf hat das Institut für Demoskopie Allensbach im Auftrag von MLP Bürger und Ärzte im 9. MLP Gesundheitsreport befragt, wie die teuren Reformen bei ihnen ankommen – und was beispielsweise die neu eingerichteten Terminvergabestellen bringen. Über die Ergebnisse des MLP Gesundheitsreports sprechen wir jetzt mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Uwe Schroeder-Wildberg – hallo!

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg: „Hallo!“

Wie zufrieden sind denn die Deutschen mit dem Gesundheitssystem?

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg: „Die Bürger sind nach wie vor mit dem Gesundheitssystem zufrieden. Das ist auch nach den jüngsten Leistungsausweitungen wenig verwunderlich. Allerdings gehen den Bürgern diese Ausweitungen noch nicht weit genug. Außerdem stellen fast zwei Drittel der Ärzte der Politik immer noch kein gutes Zeugnis aus. Und auch das ist wichtig zu sagen, für die kommenden Jahre rechnen Bürger wie Ärzte mit einer deutlichen Verschlechterung der medizinischen Versorgung.“

00:24

Was sind die größten Sorgen der Befragten?

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg: „Ja, 91 Prozent der Ärzte sehen besonders die Versorgung im ländlichen Raum gefährdet. Schon heute erkennen 48 Prozent der niedergelassenen Ärzte dort einen Ärztemangel und spüren dessen Auswirkungen direkt bei der Versorgung ihrer Patienten. Die Bürger befürchten vor allem steigende Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung.“

00:18

Auch viele Experten rechnen damit, dass die Beitragskosten deutlich ansteigen werden. Was halten die Ärzte davon?

O-Ton 4: „Die Ärzte mahnen weitere Reformen an, allerdings herrscht unter ihnen große Skepsis: So sind 88 Prozent der Auffassung, dass die Gesundheitspolitik im kommenden Wahlkampf keine große Rolle spielen wird, weil andere Themen dominieren. Es ist also wichtig, dass die Parteien die Zukunftssicherung des Gesundheitssystems nicht aus den Augen verlieren. Denn die strukturellen Probleme des Gesundheitssystems sind nach wie vor nicht gelöst.“

00:23

Ärzte beklagen sich ja immer über den Kostendruck, der von den Kassen ausgeübt wird. Merken den auch schon die Patienten?

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg: „Ja, 40 Prozent der Bürger hatten schon das Gefühl, dass ihnen Behandlungen oder Medikamente wegen der Kosten vorenthalten wurden. Zugleich geben 45 Prozent der Krankenhausärzte an, aus Kostengründen bereits auf medizinisch angeratene Behandlungen verzichtet zu haben. Und das sind übrigens 18 Prozent mehr als noch vor zwei Jahren. Also auch diese Zahlen sprechen für weitere Reformen mit mehr Eigenverantwortung im Gesundheitssystem.“

00:24

Wie steht es generell um die Versorgung im Krankenhaus?

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg: „Die Krankenhausreform trifft vor allem kleine Häuser. Dort rechnen Ärzte öfter damit, dass ihr Krankenhaus vom dafür eingerichteten Institut in punkto Qualität nur unterdurchschnittlich eingestuft wird. Die Folge sind dann Budgetkürzungen. Patienten hingegen bewerten die Qualität von Krankenhäusern regional recht unterschiedlich. Den besten Eindruck hat die Bevölkerung in Hamburg. Weniger positiv sind die Einschätzungen der Bevölkerung in Thüringen und vor allem in Hessen. Hier haben nur 29 Prozent einen positiven Eindruck von den Krankenhäusern.“

00:30

Wie sieht es bei den oft bemängelten Wartezeiten für einen Termin aus?

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg: „Hier sagten 56 Prozent der Bürger, dass sie in den letzten zwei, drei Jahren sehr lange auf einen Termin beim Arzt warten mussten. Daher finden auch die neu eingerichteten Terminvergabestellen eine breite Zustimmung. Die Bürger wünschen sogar eine Ausweitung des Services auch auf nicht dringliche Fälle. Die niedergelassenen Ärzte hingegen sehen die Terminvergabestellung kritisch. 82 Prozent von ihnen geben an, dass es schon heute in der Regel möglich sei, binnen vier Wochen einen Termin anzubieten.“ **00:28**

MLP-Vorstandsvorsitzender Dr. Uwe Schroeder-Wildberg – vielen Dank!

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg: „Ich danke auch Ihnen, auf Wiederhören!“

Abmoderationsvorschlag:

Die zentralen Befunde des MLP Gesundheitsreports und Ergebnisse für Ihre Region können Sie auch im Internet nachlesen unter mlp-gesundheitsreport.de.